

BREMEN

Sonntag, 4. April 2010

## In den Startlöchern

„Bremen geht stiften“: Zwei Bremer wollen Potenzial von Kindern fördern

Von Christof Balzer

**BREMEN. Gemeinsam mit Hamburg hat Bremen die größte Stiftungsdichte aller Bundesländer. Auf ganze 45 Stiftungen pro 100 000 Einwohner bringt es die Hansestadt an der Weser – und die Themenbreite der insgesamt 299 gemeinnützigen Organisationen ist groß. In unserer Serie „Bremen geht stiften“ stellen wir einige von ihnen sowie die Menschen und Ideen, die dahinterstehen, vor. Heute: Die Stiftung Gib Bildung eine Chance.**

Sie ist eine der jüngsten gemeinnützigen Einrichtungen dieser Art in Bremen und erst seit Dezember 2009 zugelassen. Die Pläne für die Zukunft sind ambitioniert. Elisabeth und Lothar Franke sind die beiden Gründer der Stiftung. Sie hat früher als Lehrerin gearbeitet und besitzt heute ein Mode-Geschäft in der Domshof-Passage.

Er war 27 Jahre im Einkaufscenter-Management tätig. „Wir hatten sehr viel Glück gehabt im Leben und wollen etwas



Elisabeth und Lothar Franke wollen sich für die Bildung von Kindern und Jugendlichen engagieren. Foto: CB

zurückgeben“, erläutert das Ehepaar Franke sein Engagement.

Das Stiftungsziel ist zum einen die Förderung von Bildung und Erziehung, zum anderen die Förderung des Sports. „In der Schule oder im Sportverein haben wir selbst viel gelernt, was man für das Leben braucht“, begründet Lothar Franke die Entscheidung, sich auf Kinder und junge Erwachsene zu konzentrieren. „Kinder sind unsere Zukunft“, ergänzt

er, während seine Frau hinzufügt: „Wir wollen das Potenzial von Kindern fordern und fördern.“

Das Startkapital für die Stiftung stammt aus ihrem privaten Vermögen, soll aber schon bald durch Spenden aus Veranstaltungen ergänzt werden. Damit diese Mittel auch im Sinne des Stiftungsziels eingesetzt werden können, sammeln Elisabeth und Lothar Franke zurzeit Ideen, um eigene Projekte zu initiieren.

„Ganz konkret werden wir als eine unserer ersten Aktionen Lesepatenten für Schulen suchen. Damit sollen die Schüler zum Lesen animiert und das Lesen somit nachhaltig gefördert werden“, berichtet Lothar Franke. Es soll auch die Möglichkeit geben, dass sich bestehende Projekte um Zuschüsse bewerben. „Wir sehen unsere Aufgabe aber auch darin, Kooperationspartner zusammenzubringen“, sagt Elisabeth Franke. Wenn Anfang Mai die stiftungseigene Homepage [www.gibbildungeinechance.de](http://www.gibbildungeinechance.de) im Internet fertiggestellt sein wird, kann es richtig losgehen.

Mehr Informationen unter der Telefonnummer 0151/54 68 28 39 und über die E-Mail-Adresse [lothar.franke2@arcor.de](mailto:lothar.franke2@arcor.de).

